

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische  
Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **152 (1986)**

Heft 11

PDF erstellt am: **22.07.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

dürfte dieses Buch dank dem konsequenten und kompetenten Einbezug der militärgeographischen Disziplin von Nutzen sein.

sbr

### Die Grünherzjäger

Bildchronik des Jagdgeschwaders 54

Von Werner Held – Hannes Trautloft – Ekkehard Bob; 196 Seiten mit 400 Bildern. Podzun-Pallas-Verlag GmbH, Friedberg 1985. Fr. 48.–

Das grüne Herz als Wappen auf ihren Jagdflugzeugen und Fahrzeugen gab den Männern vom Jagdgeschwader 54 den Namen: Die Grünherzjäger. In fünf schweren Kriegsjahren wuchsen die Angehörigen des erfolgreichen Jagdgeschwaders zu einer Gemeinschaft zusammen, die noch heute – 40 Jahre danach – besteht. 400 bisher unveröffentlichte Fotos dokumentieren die Geschichte des Grünherz-Geschwaders vom Entstehen bei Kriegsbeginn bis zu den letzten Kämpfen im Kurland-Kessel im Frühjahr 1945. Dazwischen liegen schwere Einsatzjahre in Polen, Frankreich, am Kanal gegen England, auf dem Balkan, in Russland, Finnland und bei der Reichsverteidigung. Mit dieser unbestechlichen Bilddokumentation wird der Weg und das Leben des Jagdgeschwaders 54 mit allen Höhen und Tiefen aufgezeigt ohne den Anspruch zu erheben, die Geschichte in allen Einzelheiten zu überliefern. Das Buch ist aber mehr als ein Familienalbum: Es schildert das Leben von Piloten und Männern, die in stiller, zuverlässiger Art ihre Soldatenpflicht erfüllt haben.

Bdr

### Drama zwischen Budapest und Wien

Der Endkampf der 6. Panzerarmee 1945

Von Georg Maier. 672 Seiten mit Kartenausschnitten, Skizzen, Dokumenten, Übersichten und Erläuterungen. Interessant und eindrücklich illustriert. Grossformat: 21,5 x 30 cm. Karten-, Personen- und Ortsregister, Bibliographie, Bildverzeichnis, Truppenregister. Munin-Verlag GmbH, D-4500 Osnabrück, 1985. DM 94.50.

Diese Darstellung einer Schlacht, geschrieben vom ehemaligen 1. Generalstabs-offizier der 6. Panzerarmee, bringt eine ausführliche kriegsgeschichtliche Darstellung und Bewertung aus der Sicht des Armeekorpskommandos an Hand zahlreicher Unterlagen und Berichte. Der 1. Teil mit dem Titel «Auftakt» behandelt in kurzen Abrissen die Vorgeschichte, die Ereignisse auf dem Kriegsschauplatz Ungarn bis zur Jahreswende 1944/1945 und die Entwicklung der Lage bei der Heeresgruppe Süd bis zur Einschliessung Budapests. Die Hintergründe von Hitlers rascher Reaktion bei der Planung und Führung der Operationen werden ausgeleuchtet und ausführlich geschildert.

Im 2. Teil mit dem Titel «Angriff» wird der Grossangriff der 6. Panzerarmee beim äusserst schwierigen Aufmarsch, den Frikationen beim Angriff, bis zum Beginn der Wende durch die sowjetische Gegenoffensive geschildert und analysiert. Dabei werden die Gegner nach Kräftegliederung, Kräfteverhältnissen und Kampfkraft untersucht und vergleichend gegenübergestellt.

Schliesslich führt der 3. Teil mit dem Titel

«Endkampf» zum dramatischen Kampf der 6. Panzerarmee in einer der schwersten Abwehrschlachten des II. Weltkriegs. Der Durchbruch der Russen durch die Armeegruppe Balck, sowie der als «Rochade» gekennzeichnete hastige Wechsel in der Befehlsführung, mit dem der 6. Panzerarmee die sich abzeichnende Niederlage aufgebürdet wurde, bilden die Höhepunkte dieses militärischen Dramas. Die Rückzugskämpfe, die verzweifelte Gegenwehr der abgekämpften Divisionen bei den Kämpfen im Wiener Wald und um Wien, die gegen die 6. Panzerarmee betriebenen Intrigen, die in vollem Umfang erst lange nach dem Kriege bekannt geworden sind, werden in schonungsloser Offenheit dargelegt.

Das umfangreiche Werk ist ein Stück fesselnder Kriegsgeschichte.

G.

### Wehrtechnik für die Verteidigung

Bundeswehr und Industrie – 25 Jahre Partner für den Frieden (1956–1981).

Herausgegeben von Theodor Benecke und Günther Schöner. 410 Seiten mit 70 Abbildungen, zahlreichen Diagrammen sowie Sach-, Firmen- und Inserentenregister. Bernard & Graefe Verlag, Koblenz 1984. Zirka Fr. 73.–

Das Werk stellt Beiträge von über 70 Autoren zu verschiedenen Aspekten der Entwicklung und Einführung von Waffen und Geräten in der Bundeswehr zusammen. Zugleich gibt es einen Einblick in grössere Zusammenhänge politischer, wirtschaftlicher und verwaltungstechnischer Art, ohne die die Leistungen der Bundeswehr und der deutschen Industrie in den vergangenen 25 Jahren nicht richtig gewürdigt werden könnten.

Für Leser ohne detaillierte Kenntnisse der Organisationsstruktur der deutschen Streitkräfte und der Bundeswehrverwaltung ist die Lektüre über weite Strecken schwierig. Dieses Problem haben die Herausgeber mit einem Kapitel über «Organisation und Verfahren» nur mit teilweise Erfolg gelöst.

Durch Gliederung der neun Hauptkapitel in insgesamt 84 Unterkapitel wirkt das Buch uneinheitlich und erzwungen systematisch. Den damit eingehandelten Vorteile, wirkliche Fachexperten zu Wort kommen zu lassen, vermag der Rezensent nicht recht zu schätzen. Schliesslich enthält das Buch nebst den im Text eingestreuten Abbildungen insgesamt 45 meist ganzseitige Inserate der deutschen Rüstungsindustrie und ihrer Zulieferer. Ob da der stolze Preis von rund 70 Franken gerechtfertigt ist, muss ein allfälliger Interessent schon selbst entscheiden.

D. Kuhn

### Deutsche Panzerzüge im Zweiten Weltkrieg

Sonderheft «Waffenarsenal» von Wolfgang Sawodny. Podzun-Pallas-Verlag GmbH, 6360 Friedberg 3 (Dorheim). 52 Seiten mit über 100 Fotos. Fr. 14.80.

Panzerzüge wurden schon vor dem Zweiten Weltkrieg in Armeen verschiedener Staaten eingesetzt. Im Jahre 1937 existierten in Deutschland 22 derartige Züge. Angetrieben durch Dampf- und später Diesellokomotiven, bestand ihre Bewaffnung aus Geschützen und Maschinengewehren.

Trotzdem anfänglich die Meinung bestand, dass die viel kleineren und beweglicheren Rad- und Kettenfahrzeuge weit überlegen seien, nahm die Zahl der Panzerzüge erstaunlicherweise bis zum Ende des Krieges zu. Durch Fotos belegt, werden die verschiedenen Bauarten und Einsatzzwecke beschrieben. Dabei sind auch Armeen anderer kriegführender Staaten – vor allem im Ostfeldzug – berücksichtigt. Das Heft vermittelt sowohl für Militär- als auch Eisenbahninteressierte ein eindrückliches Bild einer wenig bekannten Materie.

P. Winter

### Hebung des Wehrwesens – Stärkung des Wehrwillens.

Von Stephan Schneider. 198 Seiten mit zahlreichen Bildern sowie replizierten Quellentexten, Anmerkungen und Literaturverzeichnis. Verlag Lüdin AG, Liestal 1986. 20 Franken.

Das Jubiläumsbuch zum 150jährigen Bestehen der Offiziersgesellschaft Baselland beeindruckt durch die Breite und Fülle der verarbeiteten Quellen. Die Studie geht dabei weit über die Vereinsgeschichte hinaus und zeichnet ein Bild der Entwicklung des Baselländer Militärwesens im 19. und 20. Jahrhundert. Insofern ist sie ein wesentlicher Beitrag zu einer umfassenden schweizerischen Militärgeschichte, die noch auf sich warten lässt. Besonders erfrischend sind dabei die Schilderungen über die Gründungszeit, die mit den Gründungsjahren des modernen Bundesstaates zusammenfallen. Die Liebe und Freude am Militärwesen sollte gefördert und die militärischen Kenntnisse vertieft werden. Der «Militair-Verein», wie die Offiziersgesellschaft damals noch hiess, sollte eine demokratisch offene Vereinigung sein und allen militärinteressierten Bürgern offenstehen. Endlich sollte der Kontakt zu anderen kantonalen Offiziersgesellschaften intensiv gepflegt und damit das gesamtschweizerische Staatsbewusstsein gefördert werden. Aber auch die Darstellung der mittleren und neueren Zeit der Baselländer Offiziersgesellschaft vermittelt viele Anregungen und Impulse, für die dem Autor nur herzlichst gedankt werden kann.

R. Beck

### Jagd auf Roten Oktober

Von Tom Clancy. 384 Seiten, Roman. Scherz Verlag Bern, München, Wien 1986. Fr. 34.–

Ohne Umschweife führt der Autor den Leser auf ein auslaufendes, russisches U-Boot («Roter Oktober»), dessen Kapitän mit ihm zur Gegenseite überwechseln will, und damit sofort in Hochspannung. Die Russen wollen es um gar keinen Preis verlieren und die Amerikaner auf diskrete Weise gewinnen. Die Jagd dauert 18 Tage, mobilisiert beidseits See- und Luftstreitkräfte sowie Geheimdienste und wird vom Autor tagebuchartig und aus allen Perspektiven – vom Sonar-Matrosen zum Kommandanten, vom Bomberpiloten zum Politiker –, Menschen und Technik verständlich darstellend, geschildert.

In der Unterwasserwelt läuft eine neue, den Leser mitreisende Szenerie ab.

E. Kistler ■